

# Überprüfung von „Wittgensteins Metaphilosophie“ (Wittgenstein's Metaphilosophy) von Paul Horwich 248p (2013) (Überprüfung überarbeitet 2019)

Michael Starks

## Abstrakt

Horwich gibt eine feine Analyse von Wittgenstein (W) und ist ein führender W-Stipendiat, aber meiner Meinung nach sind sie alle hinter einer vollen Wertschätzung zurück, wie ich in dieser Rezension und vielen anderen ausführlich erkläre. Wenn man W (und vorzugsweise auch Searle) nicht versteht, dann sehe ich nicht, wie man mehr als ein oberflächliches Verständnis von Philosophie und höherem Denken und damit von allem komplexen Verhalten (Psychologie, Soziologie, Anthropologie, Geschichte, Literatur, Gesellschaft) haben könnte. Kurz gesagt, W hat gezeigt, dass, wenn Sie gezeigt haben, wie ein Satz im Zusammenhang mit Interesse verwendet wird, es nichts mehr zu sagen gibt. Ich beginne mit ein paar bemerkenswerten Zitaten und gebe dann, was ich denke, sind die minimalen Überlegungen notwendig, um Wittgenstein zu verstehen, Philosophie und menschliches Verhalten.

Zunächst könnte man feststellen, dass es verdächtig sein sollte, "Meta" vor jedes Wort zu stellen. W bemerkte z.B., dass Metamathematik Mathematik wie jede andere ist. Die Vorstellung, dass wir aus der Philosophie austreten können (d.h. die beschreibende Psychologie des Denkens höherer Ordnung), ist selbst eine tiefe Verwirrung. Eine weitere Irritation hier (und während des akademischen Schreibens in den letzten 4 Jahrzehnten) ist der ständige umgekehrte sprachliche Sexismus von "ihrem" und "ihr" und "sie" oder "er/sie" usw., wo "sie" und "ihre" und "sie" gut machen würden. Ebenso, wird die Verwendung des französischen Wortes "Repertoire", bei dem das englische "Repertoire" recht gut funktioniert. Der größte Mangel ist das (wenn auch sehr häufige) völlige Versäumnis, das zu verwenden, was ich als die enorm leistungsfähige und intuitive Zwei-System-Ansicht von HOT und Searles Framework betrachte, die ich oben skizziert habe. Dies ist besonders ergreifend im Kapitel über die Bedeutung p111 ff. (besonders in den Fußnoten 2-7), wo wir in sehr schlammigem Wasser ohne den Rahmen von automatisierten echten nur S1, propositional DispositionS, COS usw. schwimmen. Man kann auch einen besseren Blick auf das Innere und das Äußere bekommen, indem man z.B. Johnston oder Budd liest (siehe meine Rezensionen). Horwich macht jedoch viele einschneidende Kommentare. Besonders gefiel mir seine Zusammenfassung der Bedeutung von Wes antitheoretischer Haltung auf P65. Er muss "On Certainty" stärker in den Vordergrund stellen, das kürzlich von Daniele Moyal-Sharrock, Coliva und anderen mit viel Aufwand beworfen und in meinen jüngsten Artikeln zusammengefasst wurde.

Horwich ist erstklassig und seine Arbeit lohnt sich. Man hofft, dass er (und alle) Searle und einige moderne Psychologie sowie Hutto, Read, Hutchinson, Stern, Moyal-Sharrock, Stroll, Hacker und Baker etc. studieren werden, um eine breite moderne Sicht des Verhaltens zu erreichen. Die meisten ihrer Papiere sind auf academia.edu und philpapers.org, aber für PMS Hacker siehe <http://info.sjc.ox.ac.uk/scr/hacker/DownloadPapers.html>.

Er gibt eine der schönsten Zusammenfassungen, wo uns ein Verständnis von Wittgenstein hinterlässt, das ich je gesehen habe.

"Es darf keinen Versuch geben, unsere sprachliche/konzeptionelle Tätigkeit (PI 126) zu erklären, wie in Freges Reduktion der Arithmetik auf logik; kein Versuch, ihr erkenntnistheoretische Grundlagen zu geben (PI 124), wie sie auf der Grundlage von Berichten über ein vormethodisches Wissen beruhen; kein Versuch, idealisierte Formen davon (PI 130) als in gewissem Sinne Logiken zu charakterisieren; kein Reformversuch (PI 124, 132) wie in Mackies Fehlertheorie oder Dummetts Intuitionismus; kein Versuch, sie zu straffen (PI 133) wie in Quines Existenzbericht; kein Versuch, es konsistenter zu machen (PI 132) wie in Tarskis Antwort auf die Lügner-Paradoxien; und kein Versuch, es vollständiger zu machen (PI 133) wie bei der Klärung von Fragen der persönlichen Identität für bizarre hypothetische 'Teleportation'-Szenarien."

Abschließend möchte ich vorschlagen, dass W mit der Perspektive, die ich hier gefördert habe, im Zentrum der zeitgenössischen Philosophie und Psychologie steht und nicht obskur, schwierig oder irrelevant ist, sondern schillernd, tiefgründig und kristallklar ist und dass es ist, eines der größten intellektuellen Abenteuer zu verpassen, das möglich ist.

Wer aus der modernen zweisystems-Sicht einen umfassenden, aktuellen Rahmen für menschliches Verhalten wünscht, kann mein Buch "The Logical Structure of Philosophy, Psychology, Mind and Language in Ludwig Wittgenstein and John Searle" 2nd ed (2019) konsultieren. Diejenigen, die sich für mehr meiner Schriften interessieren, können "Talking Monkeys--Philosophie, Psychologie, Wissenschaft, Religion und Politik auf einem verdamnten Planeten --Artikel und Rezensionen 2006-2019 3rd ed

(2019) und *Suicidal Utopian Delusions in the 21<sup>st</sup> Century* 4<sup>th</sup> ed (2019) und andere sehen.

Horwich gibt eine feine Analyse von Wittgenstein (W) und ist ein führender W-Stipendiat, aber meiner Meinung nach sind sie alle hinter einer vollen Wertschätzung zurück, wie ich in dieser Rezension und vielen anderen ausführlich erkläre. Wenn man W (und vorzugsweise auch Searle) nicht versteht, dann sehe ich nicht, wie man mehr als ein oberflächliches Verständnis von Philosophie und höherrangigem Denken und damit aller komplexen Verhaltensweisen (Psychologie, Soziologie, Anthropologie, Geschichte, Literatur, Gesellschaft) haben könnte. Kurz gesagt, W hat gezeigt, dass, wenn Sie gezeigt haben, wie ein Satz im Zusammenhang mit Interesse verwendet wird, es nichts mehr zu sagen gibt.

Ich beginne mit ein paar bemerkenswerten Zitaten und gebe dann, was ich denke, sind die minimalen Überlegungen notwendig, um Wittgenstein zu verstehen, Philosophie und menschliches Verhalten.

"Die Verwirrung und Unfruchtbarkeit der Psychologie ist nicht damit zu erklären, dass sie eine "junge Wissenschaft" nennt; sein Zustand ist nicht vergleichbar mit dem der Physik, zum Beispiel in seinen Anfängen. (Eher mit dem bestimmter Zweige der Mathematik. Set Theorie.) Denn in der Psychologie gibt es experimentelle Methoden und konzeptionelle Verwirrung. (Wie im anderen Fall konzeptionelle Verwirrung und Beweismethoden). Die Existenz der experimentellen Methode lässt uns denken, dass wir die Mittel haben, um die Probleme zu lösen, die uns beunruhigen; Problem und Methode aneinander vorbeigehen." Wittgenstein (PI S.232)

"Philosophen sehen ständig die Methode der Wissenschaft vor ihren Augen und sind unwiderstehlich versucht, Fragen zu stellen und zu beantworten, wie es die Wissenschaft tut. Diese Tendenz ist die eigentliche Quelle der Metaphysik und führt den Philosophen in die völlige Dunkelheit." (BBB S. 18).

"Aber ich habe mein Bild von der Welt nicht bekommen, indem ich mich ihrer Korrektheit befriedigt habe: ich habe es auch nicht, weil ich mit ihrer Richtigkeit zufrieden bin. Nein, es ist der ererbte Hintergrund, vor dem ich zwischen wahr und falsch unterscheide." Wittgenstein OC 94

"Ziel der Philosophie ist es, eine Mauer an der Stelle zu errichten, an der die Sprache sowieso aufhört." Wittgenstein Philosophische Anlässe s. 187

"Die Grenze der Sprache zeigt sich darin, dass sie nicht in der Lage ist, eine Tatsache zu beschreiben, die einem Satz entspricht (ist die Übersetzung) ohne den Satz einfach zu wiederholen ..." Wittgenstein CV p10

"Wenn wir die Möglichkeit eines Bildes im Auge behalten, das zwar richtig ist, aber keine Ähnlichkeit mit seinem Objekt hat, verliert die Interpolation eines Schattens zwischen Satz und Wirklichkeit jeglichen Punkt. Vorerst, kann der Satz selbst als solcher Schatten dienen. Der Satz ist genau so ein Bild, das nicht die geringste Ähnlichkeit mit dem hat, was er darstellt." BBB P37

"So, können wir von einigen philosophierenden Mathematikern sagen, dass sie sich der vielen verschiedenen Verwendungen des Wortes "Beweis" offensichtlich nicht bewusst sind; und dass sie nicht klar über die Unterschiede zwischen den Verwendungen des Wortes "Art", wenn sie von Arten von Zahlen sprechen, Arten von Beweisen, als ob das Wort "Art" hier bedeutete das gleiche wie im Kontext "Arten von Äpfeln". Oder, so können wir sagen, sie sind sich der unterschiedlichen Bedeutungen des Wortes "Entdeckung" nicht bewusst, wenn wir in einem Fall von der Entdeckung des Baus des Fünfecks und im anderen Fall von der Entdeckung des Südpols sprechen." BBB p29

Diese Zitate werden nicht zufällig gewählt, sondern (zusammen mit den anderen in meinen Rezensionen) sind ein Umriss des Verhaltens (menschliche Natur) von unseren beiden größten beschreibenden Psychologen. Bei der Betrachtung dieser Dinge müssen wir bedenken, dass Philosophie die beschreibende Psychologie des Denkens höherer Ordnung (HOT) ist, was eine weitere der offensichtlichen Tatsachen ist, die völlig übersehen werden – d.h. ich habe sie nirgendwo klar gesagt gesehen.

So fasste der führende Wittgensteiner Gelehrte sein Werk zusammen: "Wittgenstein löste viele der tiefen Probleme, die unser Thema seit Jahrhunderten, manchmal sogar seit mehr als zwei Jahrtausenden, beschäftigten, Probleme über die Natur der sprachlichen Repräsentation, über das Verhältnis von Denken und Sprache, über Solipsismus und Idealismus, Selbstwissen und Wissen anderer Geister und über die Natur der notwendigen Wahrheit und der mathematischen Sätze. Er pflügte den Boden der europäischen Philosophie der Logik und Sprache auf. Er gab uns eine neuartige und immens fruchtbare Reihe von Einblicken in die Philosophie der Psychologie. Er versuchte, Jahrhunderte der Reflexion über die Natur der Mathematik und mathematische Wahrheit zu kippen. Er untergrub die grundlagenalistische Epistemologie. Und er vermachte uns eine Vision von Philosophie als Beitrag nicht zum menschlichen Wissen, sondern zum menschlichen Verständnis – Verständnis der Formen unseres Denkens und der konzeptuellen Verwirrungen, in die wir fallen könnten." —Peter Hacker-'Gordon Bakers späte Interpretation von

## Wittgenstein'

Ich möchte hinzufügen, dass W das erste (um 40 Jahre) war, das die beiden Denksysteme klar und ausführlich beschreibt -- schnelles automatisches prälinguistisches S1 und die langsam reflektierende linguistische Disposition S2. Er erklärte, wie Verhalten nur mit einem riesigen vererbten Hintergrund möglich ist, der die axiomatische Grundlage für die Beurteilung ist und nicht angezweifelt oder beurteilt werden kann, so werden (Wahl), Bewusstsein, Selbst, Zeit und Raum angeborene rein wahre Axiome sind. Er diskutierte viele Male, was heute als Theorie des Geistes, Framing und kognitive Illusionen bekannt ist. Er erklärte häufig die Notwendigkeit des angeborenen Hintergrunds und demonstrierte, wie er Verhalten erzeugt. Er beschrieb die Psychologie hinter dem, was später zum Wason-Test wurde - eine grundlegende Maßnahme, die Jahrzehnte später in der EP-Forschung verwendet wurde. Er bemerkte die unbestimmte Natur der Sprache und die spielähnliche Natur der sozialen Interaktion. Er untersuchte in Tausenden von Seiten und Hunderten von Beispielen, wie unsere inneren geistigen Erfahrungen in der Sprache nicht beschreibbar sind, was nur für öffentliches Verhalten mit einer öffentlichen Sprache (die Unmöglichkeit der Privatsprache) möglich ist. So kann er als erster Evolutionspsychologe angesehen werden.

Wenn ich an Wittgenstein denke, erinnere ich mich oft an den Kommentar, der dem Cambridge-Philosophie-Professor C.D. Broad zugeschrieben wird (der ihn weder verstand noch mochte). "Den Lehrstuhl für Philosophie nicht nach Wittgenstein anzubieten, wäre so, als würde man Einstein den Lehrstuhl für Physik nicht anbieten!" Ich halte ihn für den Einstein der intuitiven Psychologie. Obwohl er zehn Jahre später geboren wurde, schlüpfte er ebenfalls fast zur gleichen Zeit und im selben Teil der Welt und wie Einstein fast im Ersten Weltkrieg. Angenommen, Einstein war ein selbstmörderischer homosexueller Einsiedler mit einer schwierigen Persönlichkeit, der nur eine frühe Version seiner Ideen veröffentlichte, die verwirrt und oft falsch waren, aber weltberühmt wurden; seine Ideen völlig verändert, aber für die nächsten 30 Jahre veröffentlichte nichts mehr, und das Wissen über sein neues Werk, in meist verstümmelter Form, verbreitete sich langsam aus gelegentlichen Vorlesungen und Studentennotizen; dass er 1951 starb und über 20.000 Seiten meist handschriftlicher Kritzeleien in deutscher Sprache hinterließ, die aus Sätzen oder kurzen Absätzen mit oft keinem klaren Verhältnis zu Sätzen vor oder nachher bestehen; dass er in einem Supersupersokratischen Stil mit 3 verschiedenen Personen im Dialog schrieb (eigentlich sollten seine Schriften Trilogie genannt werden, obwohl ich der Einzige zu sein scheint, der diesen Begriff verwendet)– der Erzähler, der Gesprächspartner und der Kommentator (in der Regel W es Ansicht), deren Kommentare von den meisten Lesern vermischt wurden, und damit den ganzen erläuternden und therapeutischen Schub vollständig befleckt, dass diese geschnitten und aus anderen Anmerkungen geschrieben wurden. unterstreichen und durchgestrichene Worte, so dass viele Sätze mehrere Varianten haben; dass seine literarischen Führungskräfte diese unverdauliche Masse in Stücke schneiden, auslassen, was sie wollten und mit der monströsen Aufgabe zu kämpfen haben, die richtige Bedeutung von Sätzen einzufangen, die völlig neue Ansichten über die Funktionsweise des Universums vermitteln, und dass sie dann dieses Material mit qualvoller Langsamkeit (nicht fertig nach einem halben Jahrhundert) mit Vorworten veröffentlichten, die keine wirkliche Erklärung dafür enthielten, worum es ging; dass er es war; so berüchtigt wie berühmt aufgrund vieler Aussagen, dass alle früheren Physik war ein Fehler und sogar Unsinn, und dass praktisch niemand verstand seine Arbeit, trotz Hunderte von Büchern und Zehntausende von Papieren diskutieren es; dass viele Physiker nur seine frühen Arbeiten kannten, in denen er eine definitive Zusammenfassung der Newtonschen Physik in solch extrem abstrakter und verdichteter Form gemacht hatte, dass es schwierig war zu entscheiden, was gesagt wurde; dass er dann praktisch vergessen wurde und dass die meisten Bücher und Artikel über das Wesen der Welt und die vielfältigen Themen der modernen Physik nur vorbeigingen und in der Regel falsche Bezüge zu ihm hatten, und dass viele ihn ganz ausließen; dass es bis heute, mehr als ein halbes Jahrhundert nach seinem Tod, nur eine Handvoll Menschen gab, die die monumentalen Folgen dessen, was er getan hatte, wirklich begriffen hatten. Das ist, wie ich behaupte, genau die Situation mit Wittgenstein.

Bevor ich zu diesem Buch stelle, werde ich zunächst einige Kommentare zur Philosophie und ihrem Verhältnis zur zeitgenössischen psychologischen Forschung darbringen, wie sie in den Werken von Searle (S), Wittgenstein (W), Hacker (H) et al. Es wird helfen, meine Rezensionen von PNC (Philosophy in a New Century), TLP, PI, OC, Making the Social World (MSW) und anderen Büchern von und über diese Genies zu sehen, die eine klare Beschreibung des Verhaltens höherer Ordnung liefern, das nicht in Psychologiebüchern zu finden ist, die ich als WS-Framework bezeichnen werde. Ein wichtiges Thema in allen Diskussionen über menschliches Verhalten ist die Notwendigkeit, die genetisch programmierten Automatismen von den Auswirkungen der Kultur zu trennen. Alle Untersuchungen über das Verhalten höherer Ordnung sind ein Versuch, nicht nur schnelles S1- und langsames S2-Denken zu zerstückeln -- z.B. Wahrnehmungen und andere Automatismen vs. Dispositionen, sondern die Erweiterungen von S2 in Kultur (S3). Searles Arbeit als Ganzes liefert eine verblüffende Beschreibung des sozialen Verhaltens höherer Ordnung S2/S3, während das spätere W zeigt, wie es auf wahr-nur unbewussten Axiomen von S1 basiert, die sich zu bewusstem Dispositions-Satzdenken von S2 entwickelt haben.

S1 ist die einfache automatisierte Funktion unseres unfreiwilligen, System 1, schnelles Denken, Spiegelneuron, nur wahr, nicht-propositional, vorlinguistische mentale Zustände - unsere Wahrnehmungen und Erinnerungen und reflexiven Handlungen einschließlich System 1 Wahrheiten und UA1 --Verständnis der Agentur 1-- und Emotionen1- wie Freude, Liebe, Wut), die kausal beschrieben werden können, während die evolutionär späteren sprachlichen Funktionen Ausdrücke oder Beschreibungen

freiwilliger, System 2, langsames Denken, mentalisierende Neuronen. Das heißt, von testbar wahr oder falsch, propositional, Truth2 und UA2 und Emotions2 (Fröhlichkeit, Lieben, Hass) -- die dispositionale (und oft kontrafaktische) Vorstellung, Annahme, Absicht, Denken, Wissen, Glauben, etc., die nur in Bezug auf Gründe beschrieben werden kann (d.h. es ist nur eine Tatsache, dass Versuche, System 2 in Bezug auf Neurochemie, Atomphysik, Mathematik zu beschreiben, keinen Sinn machen - siehe W, S, Hacker etc.).

"Viele Wörter haben dann in diesem Sinne keine strenge Bedeutung. Aber das ist kein Mangel. Zu denken, es wäre, als würde man sagen, dass das Licht meiner Leselampe überhaupt kein wirkliches Licht ist, weil es keine scharfe Grenze hat." BBB p27

"Der Ursprung und die primitive Form des Sprachspiels ist eine Reaktion; nur daraus können kompliziertere Formen entstehen. Sprache - ich will sagen - ist eine Verfeinerung. "Am Anfang war die Tat." CV p31

"Stellen Sie sich eine Person vor, deren Gedächtnis nicht behalten konnte, was das Wort 'Schmerz' bedeutete - so dass er ständig verschiedene Dinge mit diesem Namen nannte - aber dennoch das Wort in einer Weise benutzte, die den üblichen Symptomen und Voraussetzungen des Wortes 'Schmerz' entsprach -, kurz, er benutzte es wie wir alle."  
PI p271

"Jedes Zeichen ist interpretierbar, aber die Bedeutung darf nicht interpretierbar sein. Ist die letzte Interpretation" BBB p34

"Es gibt eine Art allgemeine Krankheit des Denkens, die immer nach dem sucht (und findet), was man einen mentalen Zustand nennen würde, aus dem alle unsere Handlungen wie aus einem Reservoir herspringen." BBB p143

"Und der Fehler, den wir hier und in tausend ähnlichen Fällen machen wollen, wird durch das Wort "zu machen" bezeichnet, wie wir es im Satz "Es ist kein Akt der Einsicht, der uns dazu bringt, die Regel zu verwenden, wie wir tun", denn es gibt eine Idee, dass "etwas muss uns machen" tun, was wir tun. Und dies schließt sich wieder der Verwechslung von Ursache und Vernunft an. Wir brauchen keinen Grund, der Regel zu folgen, wie wir es tun. Die Kette der Gründe hat ein Ende." BBB p143

Dispositionswörter haben mindestens zwei grundlegende Verwendungen. Das eine ist ein eigenartiger philosophischer Gebrauch (aber der Abschluss in den alltäglichen Gebrauch), der sich auf die wahren Sätze bezieht, die sich aus direkten Wahrnehmungen und Gedächtnis ergeben, d.h. unsere angeborene axiomatische S1-Psychologie ("Ich weiß, das sind meine Hände") - d.h. sie sind kausal selbstreferenzielle (CSR) -, die in BBB reflexiv oder intransitiv genannt werden, und die S2-Nutzung, die ihr normaler Gebrauch ist, und die wahr oder falsch werden können ("Ich kenne meinen Weg nach Hause") - d.h. sie haben Bedingungen der Zufriedenheit (COS) und sind nicht CSR (in BBB als transitiv bezeichnet).

Es ergibt sich sowohl aus Wes 3. Periode Arbeit als auch aus der zeitgenössischen Psychologie, dass 'Will', 'Selbst' und 'Bewusstsein' axiomatische wahre Elemente von S1 sind, die aus Wahrnehmungen und Reflexen bestehen. Wie W so wunderbar mehrfach deutlich gemacht hat, sind sie die Grundlage für das Urteil und können daher nicht beurteilt werden. Die wahren Axiome unserer Psychologie sind nicht beweisbar.

Evolution durch inklusive Fitness hat die unbewussten schnellen reflexiven kausalen Aktionen von S1 programmiert, die oft zu dem bewussten langsamen Denken von S2 führen (oft in die kulturellen Erweiterungen von S3 modifiziert), was Gründe für Maßnahmen hervorbringt, die oft zur Aktivierung von Körper- und/oder Sprachmuskeln durch S1 führen, die Aktionen verursachen. Der allgemeine Mechanismus ist sowohl durch Neurotransmission als auch durch Veränderungen in Neuromodulatoren in gezielten Bereichen des Gehirns. Die allgemeine kognitive Illusion (von S 'The Phenomenological Illusion', von Pinker 'The Blank Slate' und von Tooby and Cosmides 'The Standard Social Science Model' genannt) ist, dass S2/S3 die Aktion bewusst aus Gründen erzeugt hat, von denen wir uns voll bewusst sind und die wir kontrollieren können, aber jeder, der mit moderner Biologie und Psychologie vertraut ist, kann sehen, dass diese Ansicht nicht glaubwürdig ist.

Ein Satz drückt einen Gedanken aus (hat eine Bedeutung), wenn er klare COS hat, d.h. öffentliche Wahrheitsbedingungen. Daher der Kommentar von W: "Wenn ich in der Sprache denke, gibt es nicht 'Bedeutungen' gehen durch meinen Geist zusätzlich zu den verbalen Ausdrücken: die Sprache ist selbst das Vehikel des Denkens." Und wenn ich mit oder ohne Worte denke, ist der Gedanke, was ich (ehrlich) sage, es ist, da es kein anderes mögliches Kriterium (COS) gibt. So, treffen W es schöne Aphorismen (s. 132 Budd) "Es ist in der Sprache, dass Wunsch und Erfüllung treffen" und "Wie alles metaphysische, die Harmonie zwischen Denken und Wirklichkeit ist in der Grammatik der Sprache zu finden." Und man könnte hier feststellen, dass "Grammatik" in W in der Regel als EP übersetzt werden kann und dass dies trotz seiner häufigen Warnungen vor Theoretisierung und Verallgemeinerung ungefähr so weit eine Charakterisierung der beschreibenden Psychologie höherer Ordnung (Philosophie) ist, wie man finden kann.

Obwohl W recht hat, dass es keinen mentalen Zustand gibt, der Bedeutung darstellt, stellt S fest, dass es einen allgemeinen Weg gibt, den Akt der Bedeutung zu charakterisieren -- "Sprecher bedeutet... ist die Auferlegung von Bedingungen der Zufriedenheit auf Bedingungen der Zufriedenheit" was bedeutet, einen wohlgeformten Satz zu sprechen oder zu schreiben, der COS in einem Kontext ausdrückt, der wahr oder falsch sein kann, und dies ist eine Handlung und kein mentaler Zustand.

Daher das berühmte Zitat von W: "Wenn Gott in unsere Köpfe geschaut hätte, hätte er dort nicht sehen können, von wem wir sprachen (PI S. 217)" und seine Bemerkungen, dass das ganze Problem der Repräsentation in "das ist Ihn" und "... Was dem Bild seine Interpretation gibt, ist der Weg, auf dem es liegt, oder wie S sein COS sagt. Daher W es Summation (s. 140 Budd), dass "am Ende immer darauf ankommt, dass er ohne weitere Bedeutung den Wunsch nennt, dass das geschehen sollte"..." Die Frage, ob ich weiß, was ich wünsche, bevor mein Wunsch erfüllt wird, kann sich überhaupt nicht stellen. Und die Tatsache, dass irgendein Ereignis meinen Wunsch aufhält, bedeutet nicht, dass es es erfüllt. Vielleicht hätte ich nicht erfüllt werden sollen, wenn mein Wunsch erfüllt worden wäre"... Angenommen, es wurde gefragt: "Weiß ich, wonach ich mich sehne, bevor ich es bekomme? Wenn ich das Reden gelernt habe, dann weiß ich es."

Wittgenstein (W) ist für mich leicht der brillianteste Denker über menschliches Verhalten. Er zeigt, dass Verhalten eine Erweiterung von angeborenen rein wahren Axiomen ist (siehe "Über Die Gewissheit" für seine letzte erweiterte Behandlung dieser Idee) und dass unsere bewusste Ratiocination aus unbewussten Machenschaften entsteht. Sein Korpus kann als Grundlage für jede Beschreibung des Verhaltens von Tieren angesehen werden, die enthüllt, wie der Geist funktioniert und tatsächlich funktionieren muss. Das "Muss" ist mit der Tatsache zu sehen, dass alle Gehirne eine gemeinsame Abstammung und gemeinsame Gene haben und es daher nur eine grundlegende Art und Weise gibt, wie sie arbeiten, dass dies notwendigerweise eine axiomatische Struktur hat, dass alle höheren Tiere die gleiche entwickelte Psychologie teilen, die auf inklusiver Fitness basiert, und dass dies beim Menschen zu einer Persönlichkeit erweitert wird, die auf Kehlkopfmuskelkontraktionen (Sprache) basiert, die sich entwickelt hat, um andere zu manipulieren. Ich schlage vor, dass es sich als der größte Wert erweisen wird, Wes Arbeit und die meisten seiner Beispiele als Versuch zu betrachten, nicht nur schnelles und langsames Denken (z.B. Wahrnehmungen vs. Dispositionen- siehe unten), sondern Natur und Pflege auseinander zu reißen.

"Philosophie stellt einfach alles vor uns und erklärt und leitet nichts ab... Man könnte dem, was vor allen neuen Entdeckungen und Erfindungen möglich ist, den Namen 'Philosophie' geben." PI 126

"Je enger wir die tatsächliche Sprache untersuchen, desto schärfer wird der Konflikt zwischen ihr und unserer Forderung. (Denn die kristalline Reinheit der Logik war natürlich kein Ergebnis einer Untersuchung: sie war eine Anforderung.)" PI 107

"Die falsche Vorstellung, der ich in dieser Verbindung widersprechen möchte, ist die folgende, dass wir etwas völlig Neues entdecken können. Das ist ein Fehler. Die Wahrheit ist, dass wir bereits alles haben und dass wir es tatsächlich vorhanden haben; wir brauchen nicht auf irgendetwas zu warten. Wir machen unsere Bewegungen im Bereich der Grammatik unserer gewöhnlichen Sprache, und diese Grammatik ist bereits da. So haben wir schon alles und brauchen nicht auf die Zukunft zu warten." (sagte 1930) Waismann "Ludwig Wittgenstein and the Vienna Circle (1979) S. 183

"Hier stoßen wir auf ein bemerkenswertes und charakteristisches Phänomen in der philosophischen Untersuchung: die Schwierigkeit---Ich könnte sagen--- ist nicht die Lösung zu finden, sondern die, etwas als Lösung zu erkennen, das so aussieht, als wäre es nur eine Vorstufe dazu. Wir haben bereits alles gesagt. ---Nichts, was sich daraus ergibt, nein, das ist die Lösung! ....Dies hängt, glaube ich, mit unserer falschen Erwartung einer Erklärung zusammen, während die Lösung der Schwierigkeit eine Beschreibung ist, wenn wir ihr den richtigen Platz in unseren Überlegungen einräumen. Wenn wir darauf verweilen und nicht versuchen, darüber hinauszukommen." Zettel p312-314

"Unsere Methode ist rein beschreibend, die Beschreibungen, die wir geben, sind keine Hinweise auf Erklärungen." BBB p125

"Für die Klarheit, die wir anstreben, ist in der Tat völlige Klarheit. Aber das bedeutet einfach, dass die philosophischen Probleme vollständig verschwinden sollten." PI p133

W kann auch als Pionier in der evolutionären kognitiven Linguistik angesehen werden – die Top-Down-Analyse des Geistes und seiner Evolution durch die sorgfältige Analyse von Beispielen des Sprachgebrauchs im Kontext, die die vielen Arten von Sprachspielen und die Beziehungen zwischen den primären Spielen des wahren Unbewussten offenlegen, axiomatisches

schnelles Denken von Wahrnehmung, Gedächtnis und reflexiven Emotionen und Handlungen (oft als subkortikales und primitives kortikales Reptilien-Gehirn beschrieben, funktioniert zuerst selbst), und die später entwickelten höheren kortikalen Dispositionsbewusstseinsfähigkeiten des Glaubens, Wissens, Denkens usw., die die wahren oder falschen adtierenden Sekundärsprachenspiele des langsamen Denkens bilden, die das Netzwerk kognitiver Illusionen einschließen, die die Grundlage unserer Second-Self-Persönlichkeit bilden. Er seziert Hunderte von Sprachspielen, die zeigen, wie die wahren Wahrnehmungen, Erinnerungen und reflexiven Handlungen von System eins (S1) in das Denken, Erinnern und Verstehen von System zwei (S2) Dispositionen eingehen, und viele seiner Beispiele sprechen auch das Thema Natur/Pflege explizit an. Mit dieser evolutionären Perspektive sind seine späteren Arbeiten eine atemberaubende Offenbarung der menschlichen Natur, die vollständig aktuell ist und nie gleichgestellt wurde. Viele Perspektiven haben heuristischen Wert, aber ich finde, dass diese evolutionäre Zwei-System-Ansicht die beste ist. Um Dobzhanskys berühmten Kommentar zu paraphrasieren: "Nichts in der Philosophie macht Sinn, außer im Lichte der Evolutionspsychologie."

Die gängigen Ideen (z.B. der Untertitel eines von Pinkers Büchern "The Stuff of Thought: Language as a window into human nature"), dass Sprache ein Fenster oder eine Art Übersetzung unseres Denkens ist oder sogar (Fodor), dass es eine andere "Sprache des Denkens" geben muss, von der es eine Übersetzung ist, wurden von W. abgelehnt, der versuchte, mit Hunderten von ständig neu analysierten perspicacious Beispiele der Sprache in Aktion zu zeigen, dass Sprache nicht nur das beste Bild ist, das wir jemals vom Denken bekommen können, den Geist und die menschliche Natur, aber Sprache ist der Geist, und sein ganzes Korpus kann als die Entwicklung dieser Idee angesehen werden. Er lehnte die Idee ab, dass die Bottom-Up-Ansätze der Physiologie, DerExperimental Psychologie und der Berechnung(Computational Theory of Mind, Strong AI, Dynamic Systems Theory, Functionalism, etc.) enthüllen könnten, was seine Analysen von Language Games (LGs) taten. Die Schwierigkeiten, die er bemerkte, sind zu verstehen, was immer vor unseren Augen ist und Vage nekllichkeit zu erfassen ("Die größte Schwierigkeit bei diesen Untersuchungen ist es, einen Weg zu finden, um Unbestimmtheit darzustellen" LWPP1, 347).

Er erkannte, dass "Nichts verborgen ist" – d.h. unsere ganze Psychologie und alle Antworten auf alle philosophischen Fragen sind hier in unserer Sprache (unser Leben) und dass die Schwierigkeit nicht darin besteht, die Antworten zu finden, sondern sie wie immer hier vor uns zu erkennen – wir müssen einfach aufhören, tiefer zu schauen und den Mythos des introspektiven Zugangs zu unserem "inneren Leben" aufzugeben (z.B. "Die größte Gefahr hier ist, sich selbst zu beobachten." LWPP1, 459).

Übrigens ist die Gleichung von Logik oder Grammatik und unserer axiomatischen Psychologie wesentlich für das Verständnis von W und der menschlichen Natur (als DMS, aber eins, soweit ich weiß, weist niemand sonst darauf hin).

"Einige der wichtigsten logischen Merkmale der Intentionalität liegen außerhalb der Reichweite der Phänomenologie, weil sie keine unmittelbare phänomenologische Realität haben... Denn die Schaffung von Sinnhaftigkeit aus Bedeutungslosigkeit wird nicht bewusst erlebt... sie existiert nicht... Das ist... die phänomenologische Illusion." Searle PNC p115-117

"... die grundlegende absichtliche Beziehung zwischen Geist und Welt hat mit Bedingungen der Zufriedenheit zu tun. Und ein Satz ist alles, was in einem absichtlichen Verhältnis zur Welt stehen kann, und da diese absichtlichen Beziehungen immer die Bedingungen der Zufriedenheit bestimmen und ein Satz als alles definiert wird, was ausreicht, um die Bedingungen der Zufriedenheit zu bestimmen, stellt sich heraus, dass jede Absicht eine Frage von Sätzen ist." Searle PNC p193

"Der beabsichtigte Zustand stellt seine Bedingungen der Zufriedenheit dar... Menschen nehmen fälschlicherweise an, dass jede geistige Darstellung bewusst gedacht werden muss... aber der Begriff der Repräsentation, wie ich sie verwende, ist eine funktionale und keine ontologische Vorstellung. Alles, was Bedingungen der Zufriedenheit hat, die in einer Weise erfolgreich sein oder scheitern können, die für intentionalität charakteristisch ist, ist per definitionem eine Darstellung ihrer Bedingungen der Zufriedenheit... wir können die Struktur der Intentionalität gesellschaftlicher Phänomene analysieren, indem wir ihre Zufriedenheitsbedingungen analysieren." Searle MSW p28-32

"Aberglaube ist nichts anderes als der Glaube an den kausalen Zusammenhang." TLP 5.1361

"Wenn es nun nicht die kausalen Zusammenhänge sind, mit denen wir uns befassen, dann liegen die Aktivitäten des Geistes vor uns." BBB p6

"Wir sind der Meinung, dass die Probleme des Lebens, selbst wenn alle möglichen wissenschaftlichen Fragen beantwortet sind, völlig unberührt bleiben. Natürlich gibt es dann keine Fragen mehr, und das ist die Antwort." TLP 6,52

"Nonsense, Nonsense, weil sie Annahmen machen, anstatt einfach zu beschreiben. Wenn Ihr Kopf hier von Erklärungen verfolgt wird, vernachlässigen Sie es, sich an die wichtigsten Fakten zu erinnern." Z 220

Unsere gemeinsame öffentliche Erfahrung wird zu einer reinen Erweiterung unseres axiomatischen EP und kann nicht als falsch empfunden werden, ohne unsere Gesundheit zu bedrohen. Das heißt, die Folgen eines S1-"Fehlers" unterscheiden sich deutlich von einem S2-Fehler. Eine logische Folge, schön erklärt von DMS und auf seine eigene einzigartige Weise von Searle aufgeklärt, ist, dass die skeptische Sicht auf die Welt und andere Geister (und ein Berg von anderem Unsinn einschließlich der Blank Slate) nicht wirklich Fuß fassen kann, da "Realität" das Ergebnis unfreiwilliger Axiome ist und nicht testbar wahre oder falsche Sätze ist.

Die Untersuchung des unfreiwilligen schnellen Denkens hat Psychologie, Ökonomie (z.B. Kahnemans Nobelpreis) und andere Disziplinen unter Namen wie "kognitive Illusionen", "Priming", "Framing", "Heuristik" und "Vorurteile" revolutioniert. Natürlich sind auch dies Sprachspiele, so dass es mehr und weniger nützliche Möglichkeiten geben wird, diese Wörter zu verwenden, und Studien und Diskussionen werden von "reinem" System 1 bis zu Kombinationen von 1 und 2 variieren (die Norm, wie W klarstellte), aber vermutlich nicht immer nur von langsamem System 2 Dispositionsdenken, da jede System 2-Gedanken oder absichtliche Aktion nicht ohne einen Großteil des komplizierten Netzwerks von "kognitiven Modulen" stattfinden kann. , "inference engines", "intracerebral reflexes", "automatisms", "cognitive axioms", "background" or "bedrock" (wie W und später Searle unsere EP nennen). Eines der wiederkehrenden Themen von W war TOM, oder wie ich UA bevorzuge (Understanding of Agency). Ian Apperly, der UA1 und UA2 in Experimenten sorgfältig analysiert, ist vor kurzem auf Hutto aufmerksam geworden, der UA1 als Fantasie charakterisiert hat (d.h. keine 'Theorie' noch Repräsentation, die an UA1 beteiligt ist -- das für UA2 reserviert ist – siehe meine Rezension seines Buches mit Myin). Doch wie andere Psychologen hat Auch Apperly keine Ahnung, dass W vor 80 Jahren den Grundstein dafür gelegt hat. Es ist eine leicht vertretbare Ansicht, dass der Kern der aufkeimenden Literatur über kognitive Illusionen, Automatismen und denken höherer Ordnung mit W vereinbar und einfach abschwäbbar ist. Trotz der Tatsache, dass die meisten der oben genannten seit Jahrzehnten bekannt sind (und sogar 3/4 eines Jahrhunderts im Falle einiger von W Es Lehren), habe ich noch nie etwas gesehen, das sich einer angemessenen Diskussion in verhaltenswissenschaftlichen Texten nähert, und allgemein wird kaum erwähnt.

Nun, da wir einen vernünftigen Anfang auf der logischen Struktur der Rationalität (die deskriptive Psychologie des Denkens höherer Ordnung) gelegt haben, können wir uns die Tabelle der Intentionalität ansehen, die sich aus dieser Arbeit ergibt, die ich in den letzten Jahren konstruiert habe. Es basiert auf einem viel einfacheren von Searle, das wiederum Wittgenstein viel zu verdanken hat. Ich habe auch in modifizierte Form Tabellen aufgenommen, die von aktuellen Forschern in der Psychologie von Denkprozessen verwendet werden, die in den letzten 9 Reihen belegt sind. Es sollte sich als interessant erweisen, es mit denen in Peter Hackers 3 jüngsten Bänden über die menschliche Natur zu vergleichen. Ich biete diese Tabelle als Heuristik für die Beschreibung von Verhalten, die ich vollständiger und nützlicher als jedes andere Framework, das ich gesehen habe, und nicht als eine endgültige oder vollständige Analyse, die dreidimensional sein müsste, mit Hunderten (mindestens) von Pfeilen, die in viele Richtungen gehen, wobei viele (vielleicht alle) Pfade zwischen S1 und S2 bidirektional sind. Auch die Unterscheidung zwischen S1 und S2, Kognition und Willkür, Wahrnehmung und Erinnerung, zwischen Fühlen, Wissen, Glauben und Erwarten usw. sind willkürlich - das heißt, wie W demonstrierte, alle Wörter sind kontextuell sensibel und die meisten haben mehrere völlig unterschiedliche Verwendungen (Bedeutungen oder COS). Viele komplexe Diagramme wurden von Wissenschaftlern veröffentlicht, aber ich finde sie von minimalem Nutzen, wenn ich über Verhalten nachdenke (im Gegensatz zum Denken über Gehirnfunktion). Jede Ebene der Beschreibung kann in bestimmten Kontexten nützlich sein, aber ich finde, dass gröber oder feiner die Nützlichkeit begrenzt.

The Logical Structure of Rationality (LSR), or the Logical Structure of Mind (LSM), the Logical Structure of Behavior (LSB), the Logical Structure of Thought (LST), the Logical Structure of Consciousness (LSC), the Logical Structure of Personality (LSP), the Descriptive Psychology of Consciousness (DSC), the Descriptive Psychology of Higher Order Thought (DPHOT), Intentionality-the classic.

**System 1 ist unfreiwillig, reflexiv oder automatisiert "Regeln" R1, während Denken (Kognition) keine Lücken hat und freiwillig oder deliberativ "Regeln" R2 und Willing (Volition) hat 3 Lücken (siehe Searle).**

Ich schlage vor, dass wir das Verhalten klarer beschreiben können, indem wir Searles "Bedingungen der Zufriedenheit über Die Bedingungen der Zufriedenheit" ändern, um "geistige Zustände mit der Welt in Beziehung zu setzen, indem wir Muskeln bewegen" – d.h. Reden, Schreiben und Tun, und sein "Geist zur Weltrichtung der Passform" und "Welt-zu-Geist-Richtung der Anpassung" durch "Ursache entsteht im Geist" und "Ursache entsteht in der Welt" S1 ist nur nach oben kausal (Welt zu denken) und inhaltslos (fehlende Darstellungen oder Informationen), während S2 Inhalt hat und nach unten kausal (Geist zu Welt) ist. Ich habe meine Terminologie in dieser Tabelle übernommen.







## AUS DER ENTSCHEIDUNGSFORSCHUNG

	Disposition zu tun*	Emotion	Erinnerung	Wahrnehmung	Wunsch	PI **	IA ***	Aktion/ Wort
Unterschwellige Effekte	Nein	Ja/Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja/Nein
Assoziativ/ Regel basiert	RB	A/RB	A	A	A/RB	RB	RB	RB
Kontext Dependent/ Abstrakt	A	KD/A	KD	KD	KD/A	A	KD/A	KD/A
Serial/Parallel	S	S/P	P	P	S/P	S	S	S
Heuristisch/ Analytische	A	H/A	H	H	H/A	A	A	A
Aktiv Erinnerung Erforderlich	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
Hängt von der Allgemeinen Intelligenz ab	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja/Nein	Ja	Ja	Ja
Kognitive Laden Hemmt	Ja	Ja/Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Erregung Stimuliert oder Hemmt	H	S/H	S	S	H	H	H	H

Die öffentlichen Bedingungen der Zufriedenheit von S2 werden oft von Searle und anderen als COS, Vertretungen, bezeichnet. Wahrheitsmacher Oder Bedeutungen (oder COS2 von Mich), während die automatischen Ergebnisse von S1 als Präsentationen von anderen (oder COS1 von mir) bezeichnet werden.

\* Aka Neigungen, Fähigkeiten, Einstellungen, Darstellungen, mögliche Aktionen usw.

\*\* Searles vorherige Absichten

\*\*\* Searles Absicht in Aktion

\*\*\*\* Searles Anpassungsrichtung

\*\*\*\*\* Searles Richtung der Verursachung

\*\*\*\*\* (Geisteszustand instanziiert - Ursachen oder erfüllt sich selbst). Searle nannte dies früher kausal selbstreferenziell.

\*\*\*\*\* Tversky / Kahneman / Frederick / Evans / Stanovich definierten kognitive Systeme.

\*\*\*\*\* Hier und Jetzt oder Dort und Dann

Man sollte Wittgensteins Entdeckung immer im Hinterkopf behalten, dass wir, nachdem wir die möglichen Verwendungen (Bedeutungen, Wahrheitsmacher, Befriedigungsbedingungen) der Sprache in einem bestimmten Kontext beschrieben haben, ihr Interesse erschöpft haben und Erklärungsversuche (d.h. Philosophie) uns nur weiter von der Wahrheit wegbringen. Es ist wichtig zu beachten, dass diese Tabelle nur eine stark vereinfachte kontextfreie Heuristik ist und jede Verwendung eines Wortes in ihrem Kontext untersucht werden muss. Die beste Untersuchung der Kontextvariation ist in Peter Hackers jüngsten 3 Bänden über human Enatur, die zahlreiche Tabellen und Diagramme liefern, die mit diesem verglichen werden sollten. Wer einen umfassenden aktuellen Bericht über Wittgenstein, Searle und deren Verhaltensanalyse aus der modernen Zwei-System-Ansicht wünscht, kann mein Buch *The Logical Structure of Philosophy, Psychology, Mind and Language as Revealed in Wittgenstein and Searle 2<sup>nd</sup> ed (2019)* konsultieren.

### ERKLÄRUNG DES TABELLEN

System 1 (d.h. Emotionen, Gedächtnis, Wahrnehmungen, Reflexe), welche Teile des Gehirns dem Bewusstsein vorliegen, sind automatisiert und geschehen in der Regel in weniger als 500msec, während System 2 Fähigkeiten sind, langsame deliberative Handlungen durchzuführen, die im Bewusstsein dargestellt werden (S2D-my Terminologie), die über 500msec erfordern, aber häufig wiederholte S2-Aktionen können auch automatisiert werden (S2A-meine Terminologie). Es gibt eine Gradation des Bewusstseins vom Koma durch die Stadien des Schlafes zum vollen Bewusstsein. Speicher enthält Kurzzeitgedächtnis (Arbeitsgedächtnis) von System 2 und Langzeitgedächtnis von System 1. Für Volitionen würde man in der Regel sagen, dass sie erfolgreich sind oder nicht, anstatt T oder F.

Natürlich sind die verschiedenen Zeilen und Spalten logisch und psychologisch miteinander verbunden. E.G., Emotion,

Erinnerung und Wahrnehmung in der Wahren oder falschen Zeile sind nur Wahr, wird einen mentalen Zustand beschreiben, zum kognitiven System 1 gehören, in der Regel nicht freiwillig initiiert werden, kausal selbstreflexiv sind, Ursache in der Welt entstehen und Veränderungen im Geist verursacht, eine genaue Dauer haben, Intensitätsänderung haben, hier und jetzt auftreten, häufig eine besondere Qualität haben, keine Sprache brauchen, unabhängig von allgemeiner Intelligenz und Arbeitsgedächtnis sind, nicht durch kognitive Belastung gehemmt werden, keine freiwilligen Inhalte haben und keine öffentlichen Bedingungen haben usw.

Es wird immer Unklarheiten geben, weil die Wörter nicht genau mit den tatsächlichen komplexen Funktionen des Gehirns (Verhalten) übereinstimmen können, das heißt, es gibt eine kombinatorische Explosion von Kontexten (in Sätzen und in der Welt), und deshalb ist es nicht möglich, das Verhalten höherer Ordnung auf ein System von Gesetzen zu reduzieren, das alle möglichen Kontexte angeben müsste – daher Wittgensteins Warnungen vor Theorien.

Vor etwa einer Million Jahren entwickelten Primaten die Fähigkeit, ihre Kehlkopfmuskeln zu nutzen, um komplexe Bilder (d.h. primitive Sprache) zu machen, um gegenwärtige Ereignisse (Wahrnehmungen, Gedächtnis, reflexive Aktionen und einige Primäre oder Primitive Sprachspiele (PLGs) zu beschreiben. System 1 besteht aus schnellen, automatisierten, subkortikalen, nicht repräsentativen, kausal selbstreferenziellen, intransitiven, informationslosen, wahr-nur mentalen Zuständen mit einer genauen Zeit und einem genauen Ort) und entwickelte sich im Laufe der Zeit in höherem kortikalen S2 mit der weiteren Fähigkeit, Verschiebungen in Raum und Zeit zu beschreiben (Bedingungen, Hypothesen oder Fiktionale) potenzieller Ereignisse (Vergangenheit und Zukunft und oft kontrafaktische, bedingte oder fiktive Präferenzen, Neigungen oder Dispositionen - die Sekundär- oder Hochentwickelten Sprachspiele (SLG) von System 2 langsam, kortikal, bewusst, informationsenthaltend, transitiv (mit öffentlichen Bedingungen der Zufriedenheit-Searles Begriff für Wahrheitsmacher oder Bedeutung, die ich in COS1 und COS2 für private S1 und öffentlich S2), gegenständliches – das teile ich wieder in R1 für S1-Darstellungen und R2 für S2), wahres oder falsches satzhaftes Attitudinaldenken, mit allen S2-Funktionen ohne genaue Zeit und Fähigkeiten und nicht mentale Zustände. Präferenzen sind Intuitionen, Tendenzen, automatische ontologische Regeln, Verhaltensweisen, Fähigkeiten, Kognitive Module, Persönlichkeitsmerkmale, Vorlagen, Inferenzmotoren, Neigungen, Emotionen, Propositionale Einstellungen, Beurteilungen, Kapazitäten, Hypothesen. Einige Emotionen entwickeln sich langsam und verändern die Ergebnisse von S2-Dispositionen (W RPP2 148), während andere typisch S1 sind – schnell und automatisch zu erscheinen und zu verschwinden. "Ich glaube", "er liebt", "sie denken" sind Beschreibungen möglicher öffentlicher Handlungen, die typischerweise in der Raumzeit platziert werden. Meine Aussagen aus der ersten Person über mich selbst sind wahr (ohne Lügen) – d.h. S1, während Aussagen dritter Person über andere wahr oder falsch sind – d.h. S2 (siehe meine Rezensionen von Johnston 'Wittgenstein: Rethinking the Inner' und von Budd 'Wittgensteins Philosophie der Psychologie').

"Präferenzen" als eine Klasse von absichtlichen Zuständen -- im Gegensatz zu Wahrnehmungen, reflexiven Handlungen und Erinnerungen -- wurden zuerst von Wittgenstein (W) in den 1930er Jahren klar beschrieben und als "Neigungen" oder "Veranlagungen" bezeichnet. Sie werden gemeinhin als "propositionale Haltungen" bezeichnet, da Russell but dies eine irreführende Phrase ist, die since glaubt, beabsichtigt, wissend,erinnernd usw., sind oft keine Sätze oder Haltungen, wie z.B. Von W und Searle gezeigt wurde (z.B. Bewusstsein und Sprache s. 118). Sie sind intrinsische, beobachterunabhängige öffentliche Vertretungen (im Gegensatz zu presentations oder Darstellungen von System 1 zu System 2 – Searle-C+L p53). Es sind potenzielle Handlungen, die in Zeit oder Raum verdrängt werden, während die evolutionär primitiveren S1-Wahrnehmungen Erinnerungen und reflexive Handlungen immer hier und jetzt sind. Dies ist eine Möglichkeit, System 2 zu charakterisieren - den zweiten großen Fortschritt in der Wirbeltierpsychologie nach System 1 – die Fähigkeit, Ereignisse darzustellen und sie als an einem anderen Ort oder in einer anderen Zeit zu betrachten (Searles dritte Fähigkeit der kontrafaktischen Vorstellungskraft, die Kognition und Wille ergänzt). S1 'Gedanken' sind potentielle oder unbewusste mentale Zustände von S1 --Searle-- Phil Issues 1:45- 66 (1991).

Wahrnehmungen, Erinnerungen und reflexive (automatische) Aktionen können als S1 oder primäre LG es (PLGs -- z.B. ich sehe den Hund) bezeichnet werden und es sind im Normalfall KEINE TESTS möglich, so dass sie nur True sein können.

Dispositionen können als sekundäre LG es (SLG es --z.B. ich glaube, ich sehe den Hund) desc ribed werden und müssen auch ausgespielt werden, auch für mich in meinem eigenen Fall (d.h. wie weiß ich, was ich glaube, denke, fühle, bis ich handle oder irgendein Ereignis eintritt – siehe meine Rezensionen von Johnston 'Wittgenstein: Rethinking the Inner' und Budd 'Wittgenstein'). Beachten Sie gut, dass Dispositionen auch Aktionen werden, wenn sie gesprochen oder geschrieben werden und auf andere Weise ausgeführt werden, und diese Ideen sind alle Wittgenstein (Mitte der 1930er Jahre) zu verdanken und sind NICHT Verhaltensbeherrschung (Hintikka & Hintikka 1981, Searle, Hacker, Hutto etc.).

Wittgenstein kann als Begründer der Evolutionspsychologie angesehen werden und seine Arbeit eine einzigartige Untersuchung der Funktionsweise unserer axiomatischen System 1 Psychologie und ihre Interaktion mit System 2. Nachdem Wittgenstein Anfang der 30er Jahre den Grundstein für die Descriptive Psychology of Higher Order Thought in the Blue and Brown Books gelegt hatte, wurde sie von John Searle erweitert, der in seinem klassischen Buch Rationality in Action (2001) eine einfachere Version

dieses Tisches machte. Es erweitert W es Überblick über die axiomatische Struktur der Evolutionspsychologie, die sich seit seinen ersten Kommentaren 1911 entwickelte und in seinem letzten Werk On Certainty (OC) (geschrieben 1950-51) so schön dargelegt wurde. OC ist der Grundstein für Verhalten oder Erkenntnistheorie und Ontologie (wohl die gleiche), kognitive Linguistik oder Höhere Ordnung Denken, und meiner Meinung nach die einzige wichtigste Arbeit in der Philosophie (deskriptive Psychologie) und damit in der Untersuchung von Verhalten. Wahrnehmung, Erinnerung, Reflexive Handlungen und Emotion sind primitive, teils subkortikale unfreiwillige mentale Zustände, die in PLGs beschrieben werden können, in denen der Geist automatisch zur Welt passt (ist kausal selbstreferenziell --Searle) -- die unbestreitbare, nur wahre, axiomatische Grundlage der Rationalität, über die keine Kontrolle möglich ist). Vorlieben, Wünsche und Absichten sind Beschreibungen des langsamen Denkens bewusster freiwilliger Fähigkeiten – die in SLg es beschrieben werden können –, in denen der Geist versucht, zur Welt zu passen. Verhalten und alle anderen Verwechslungen unserer standardbeschreibenden Psychologie (Philosophie) entstehen, weil wir S1 nicht funktionieren sehen und alle Handlungen als SLG es beschreiben können (The Phenomenological Illusion – TPI—Searle). W. verstand dies und beschrieb es mit unvergleichlicher Klarheit mit Hunderten von Beispielen der Sprache (des Geistes) in Aktion während seiner Werke. Die Vernunft hat Zugriff auf das Gedächtnis und so verwenden wir bewusst offensichtliche, aber oft falsche Gründe, um Verhalten zu erklären (die zwei Selbst oder Systeme oder Prozesse der aktuellen Forschung). Überzeugungen und andere Dispositionen können als Gedanken beschrieben werden, die versuchen, die Tatsachen der Welt zu entsprechen (Geist an die Weltichtung des Anpassens), während Volitions Absichten sind zu handeln (Prior Intentions— PI, oder Intentions In Action-IA-Searle) plus Handlungen, die versuchen, die Welt mit den Gedanken zu entsprechen – Welt-zu-Geist-Richtung der Anpassung – vgl. Searle e.b. C+L p145, 190).

Manchmal gibt es Lücken in der Argumentation, um zu Glauben und anderen Dispositionen zu gelangen. Dispositionswörter können als Substantive verwendet werden, die mentale Zustände zu beschreiben scheinen ('mein Gedanke ist...') oder als Verben oder Adjektive, um Fähigkeiten zu beschreiben (Agenten, wie sie handeln oder handeln könnten - 'Ich denke, dass...') und werden oft fälschlicherweise als "Propositionale Einstellungen" bezeichnet. Wahrnehmungen werden zu Erinnerungen und unsere angeborenen Programme (kognitive Module, Vorlagen, Inferenz-Engines von S1) nutzen diese, um Dispositionen zu erzeugen – (Glauben, Wissen, Verstehen, Denken usw., -tatsächliche oder potenzielle PUBLIC ACTS (Sprache, Denken, Denken) auch als Neigungen, Voreinstellungen, Fähigkeiten, Darstellungen von S2) und Volition - und es gibt keine Sprache (Konzept, Gedanken) von PRIVATE mentalen Zuständen, Denken oder Denken). Höhere Tiere können denken und werden handeln, und insofern haben sie eine öffentliche Psychologie.

Wahrnehmungen: ("X" ist wahr): Hören, Sehen, Riechen, Schmerz, Berührung, Temperatur  
Erinnerungen: Erinnern, Träumen?

Präferenzen, Neigungen, Entsorgungen X könnte Wahr werden):

KLASSE 1: PROPOSITIONAL(Wahr oder falsch) ÖFFENTLICHE APOSTELGESCHICHTE des Glaubens, Desivierens, Denkens, Repräsentierens, Verstehens, Wählens, Entscheidens, Bevorzugens, Interpretierens, Wissen (einschließlich Fähigkeiten und Fähigkeiten), Wissen (einschließlich Fähigkeiten und Fähigkeiten), Lernen (Lernen), Erleben, Sinn, Erinnern, Ichverinnerlichen, Nachdenken, Wünschen, Wünschen, Hoffen (einebesondere Klasse), Sehen als (Aspekte),

KLASSE 2: Entkoppelter Modus :als ob, bedingt, hypothetisch, fiktiv) - Träumen, Imaginieren, Lügen, Vorhersagen, Zweifeln

KLASSE 3: EMOTIONEN: Lieben, Hass, Angst, Trauer, Freude, Eifersucht, Depression. Ihre Funktion ist es, Präferenzen zu modulieren, um inklusive Fitness zu erhöhen (erwartet maximale Nützlichkeit) durch die Erleichterung der Informationsverarbeitung von Wahrnehmungen und Erinnerungen für schnelles Handeln. Es gibt eine gewisse Trennung zwischen S1-Emotionen wie Wut und Angst und S2 wie Liebe, Hass, Ekel und Wut.

WÜNSCHE: (Ich möchte, dass "X" wahr ist — ich möchte die Welt ändern, um meinen Gedanken zu entsprechen): Sehnsucht, Hoffen, Erwarten, Warten, Brauchen, Erfordern, verpflichtet, INTENTIONEN zu tun: (Ich werde "X" wahr machen) Intending

AKTIONEN (Ich mache "X" True) : Handeln, Sprechen, Lesen, Schreiben, Rechnen, Überzeugen, Zeigen, Demonstrieren, Überzeugen, Versuchen, Versuchen, Lachen, Spielen, Essen, Trinken, Weinen, Bestätigen (beschreiben, lehren, vorhersagen, berichten), Versprechen, Erstellen oder Verwenden von Karten, Büchern, Zeichnungen, Computerprogrammen – das sind öffentliche und freiwillige und übertragene Informationen an andere, so dass sie über das Unbewusste, Unfreiwillige und Informationslose s1-Reflexe dominieren.

WÖRTER AUSDRÜCKEN MÖGLICHE MASSNAHMEN MIT VERSCHIEDENEN FUNKTIONEN IN UNSEREM LEBEN UND SIND NICHT DIE NAMEN VON OBJEKTEN ODER EINER EINZIGEN VERANSTALTUNG.

Die sozialen Interaktionen des Menschen werden durch kognitive Module gesteuert – in etwa gleichbedeutend mit den Skripten oder Schemata der Sozialpsychologie (Gruppen von Neuronen, die in Rückschlussmotoren organisiert sind), die mit Wahrnehmungen und Erinnerungen zur Bildung von Präferenzen führen, die zu Absichten und dann zu Handlungen führen. Intentionalität oder absichtliche Psychologie kann als all diese Prozesse oder nur Vorlieben, die zu Aktionen und im weiteren Sinne ist das Thema der kognitiven Psychologie oder kognitive neurowissenschaften, wenn neurophysiologie, Neurochemie und Neurogenetik. Evolutionspsychologie kann als das Studium aller vorhergehenden Funktionen oder der Funktionsweise der Module betrachtet werden, die Verhalten erzeugen, und ist dann koextensiv in Evolution, Entwicklung und individuellem Handeln mit Vorlieben, Absichten und Handlungen. Da die Axiome (Algorithmen oder kognitive Module) unserer Psychologie in unseren Genen liegen, können wir unser Verständnis erweitern, indem wir klare Beschreibungen ihrer Funktionsweise geben und sie (Kultur) über Biologie, Psychologie, Philosophie (deskriptive Psychologie), Mathematik, Logik, Physik und Computerprogramme erweitern und so schneller und effizienter machen. Hajek (2003) gibt eine Analyse von Dispositionen als bedingte Wahrscheinlichkeiten, die von Rott (1999), Spohn etc. algorithmisiert werden.

Intentionalität (kognitive oder evolutionäre Psychologie) besteht aus verschiedenen Aspekten des Verhaltens, die von Natur aus in kognitive Module programmiert sind, die Bewusstsein, Wille und Selbst und bei normalen menschlichen Erwachsenen schaffen und erfordern, fast alle außer Wahrnehmungen und einige Erinnerungen sind zweckdienlich, öffentliche Handlungen (Z.B. Sprache) erfordern und uns zu Beziehungen verpflichten, um unsere inklusive Fitness zu erhöhen (maximal erwartete Nutzenmaximierung --Bayesian Utility Maximierung, aber Bayesianismus ist höchst fragwürdig) durch Dominanz und gegenseitigen Altruismus (Desire Independent Reasons for Action-Searle- die ich in DIRA1 und DIRA2 für S1 und S2 unterteilen) und Bedingungen der Zufriedenheit auf Bedingungen der Zufriedenheit -Searle-(i.e.) Gedanken über öffentliche Handlungen (Muskelbewegungen – d.h. Mathematik, Sprache, Kunst, Musik, Sex, Sport usw.). Die Grundlagen dafür hat unser größter Naturpsychologe Ludwig Wittgenstein aus den 1930er Jahren bis 1951 herausgefunden, aber mit klaren Vorahnungen bis 1911 und mit Verfeinerungen von vielen, vor allem aber von John Searle ab den 1960er Jahren. "Der allgemeine Baum der psychologischen Phänomene. Ich strebe nicht nach Genauigkeit, sondern nach einem Blick auf das Ganze." RPP Vol 1 p895 cf Z p464. Viel Von der Intentionalität (d.h. unserer Sprachspiele) gibt Grad zu. Wie W bemerkte, sind Neigungen manchmal bewusst und deliberativ. Alle unsere Vorlagen (Funktionen, Konzepte, Sprachspiele) haben in einigen Kontexten unscharfe Kanten, da sie nützlich sein müssen. Es gibt mindestens zwei Arten des Denkens (d.h. zwei Sprachspiele oder Methoden, das Dispositionsverb "Denken" zu verwenden) – nicht rational ohne Bewusstsein und rational mit partiellem Bewusstsein (W), das jetzt als das schnelle und langsame Denken von S1 und S2 beschrieben wird. Es ist nützlich, diese als Sprachspiele und nicht als bloße Phänomene zu betrachten (W RPP Vol2 P129). Mentale Phänomene (unsere subjektiven oder inneren "Erfahrungen") sind epiphänomenal, mangeln Kriterien, daher fehlt es an Informationen auch für sich selbst und kann daher keine Rolle in Kommunikation, Denken oder Geist spielen. Denken wie alle Dispositionen (Neigungen, propositionale Haltungen) fehlt jeder Test, ist kein mentaler Zustand (im Gegensatz zu Wahrnehmungen von S1), und enthält keine Informationen, bis es eine öffentliche Handlung in Sprache, Schreiben oder andere Muskelkontraktionen wird. Unsere Wahrnehmungen und Erinnerungen können Informationen (d.h. ein öffentliches COS) nur dann enthalten, wenn sie sich in öffentlichen Handlungen manifestieren, denn nur dann haben Denken, Fühlen usw. auch für uns selbst irgendwelche Meaning (Konsequenzen).

(Gedächtnis und Wahrnehmung werden durch Module in Dispositionen integriert, die psychologisch wirksam werden, wenn sie betätigt werden). Sprache zu entwickeln bedeutet, die angeborene Fähigkeit zu manifestieren, Wörter s durch Handlungen zuersetzen. TOM (Theory of Mind- Theorie des Geistes) wird viel besser UA-Verständnis der Agentur genannt – mein Begriff- und UA1 und UA2 für solche Funktionen in S1 und S2) – und kann auch Evolutionspsychologie oder Intentionalität genannt werden – die angeborene genetisch programmierte Produktion von Bewusstsein, Selbst und Denken, die zu Absichten und dann zu Handlungen führt, indem sie Muskeln anstecken. Daher ist "Propositional Attitude" ein verwirrender Begriff für normale intuitive rationale S2D oder nicht rationale automatisierte S2A-Sprache und -Aktion. Wir sehen, dass die Bemühungen der Kognitionswissenschaft, Denken, Emotionen usw. durch das Studium der Neurophysiologie zu verstehen, uns nichts mehr darüber sagen werden, wie das MIND (GEISTES) (Gedanken, Sprache) funktioniert (im Gegensatz zu der Funktionsweise des BRAIN-- GEHIRN), als wir bereits wissen, weil "Geist" (Gedanken, Sprache) bereits in voller Öffentlicher Sicht (W) ist. Alle Phänomene, die in Neurophysiologie, Biochemie, Genetik, Quantenmechanik oder Stringtheorie verborgen sind, sind für unser soziales Leben ebenso irrelevant wie die Tatsache, dass ein Tisch aus Atomen besteht, die die Gesetze der Physik und Chemie "gehören" (kann beschrieben werden), um darauf zu Mittag zu essen. Wie W so berühmt sagte "Nichts ist versteckt". Alles, was am Geist (Gedanken, Sprache) interessiert ist, ist offen zu sehen, wenn wir nur das Funktionieren der Sprache sorgfältig untersuchen. Sprache (Geist, öffentliche Rede im Zusammenhang mit möglichen Aktionen) wurde entwickelt, um die soziale Interaktion und damit das Sammeln von Ressourcen, Überleben und Reproduktion zu erleichtern. Seine'Grammatik (d.h. Evolutionspsychologie, Intentionalität) funktioniert automatisch und ist äußerst verwirrend, wenn wir versuchen, sie zu analysieren. Wörter und Sätze werden je nach Kontext mehrfach verwendet. Ich glaube und ich esse, habe grundlegend andere Rollen, wie ich glaube, und ich habe geglaubt oder ich glaube und er glaubt. Die gegenwärtige angespannte erste Person ausdrucksstarke Verwendung von neigungsnationalen Verben wie "Ich glaube" beschreiben meine Fähigkeit, meine wahrscheinlichen Handlungen vorherzusagen und sind weder beschreibend für meinen mentalen Zustand noch auf Wissen oder

Informationen im üblichen Sinne dieser Worte (W). Sie beschreibt keine Wahrheit, sondern bewahrheitet sich im Akt, sie zu sagen -- d.h., "Ich glaube, es regnet" macht sich bewahrheitet. Das heißt, Dispositionsverben, die in der ersten Person der Gegenwartsform verwendet werden, sind kausal selbstreferenziell - sie instanzieren sich selbst,, aber als Beschreibungen möglicher Zustände sind sie nicht prüfbar (d.h. nicht T oder F). Allerdings vergangene oder zukünftige angespannt oder dritte Person verwenden --"Ich glaubte" oder "er glaubt" oder "er wird glauben" enthalten Informationen, die wahr oder falsch sind, wie sie öffentliche Handlungen beschreiben, die sind oder werden können überprüfbar. Ebenso hat "Ich glaube, es regnet" keine Informationen außer nachfolgenden Aktionen, auch für mich, aber "Ich glaube, es wird regnen" oder "er wird denken, dass es regnet" sind potenziell überprüfbare öffentliche Handlungen, die in der Raumfahrt verdrängt werden, die Informationen (oder Fehlinformationen) vermitteln wollen.

Nicht reflektierende oder nicht rationale (automatische) Wörter, die ohne vorherige Absicht gesprochen werden (die ich S2A nenne-- d. h. S2D automatisiert durch die Praxis) wurden von W & dann von Daniel Moyal-Sharrock in ihrem Beitrag in Philosophical Psychology im Jahr 2000 Words as Deeds genannt. Viele sogenannte Neigungen/Dispositionen/Präferenzen/Tendenzen/Kapazitäten/Abilitäten sind nicht-propositionale (nichtNon-reflektierende) Einstellungen (weit nützlicher, um sie Funktionen oder Fähigkeiten zu nennen) von System 1 (Tversky und Kahnemann). Vorherige Absichten werden von Searle als Mental States und damit S1 bezeichnet, aber ich denke, man muss PI1 und PI2 trennen,, da unsere früheren Absichten in unserer normalen Sprache die bewussten Überlegungen von S2 sind. Wahrnehmungen, Erinnerungen, Typ 2 Dispositionen (z.B. einige Emotionen) und viele Typ-1-Dispositionen werden besser Reflexe von S1 genannt und sind automatische, nicht reflektierende, NON-Propositionale und NON-Attitudinale Funktion der Scharniere (Axiome, Algorithmen) unserer evolutionären Psychologie (Moyal-Sharrock nach Wittgenstein).

Nun zu einigen Kommentaren zu Horwichs "Wittgensteins Metaphilosophy".

Nach den oben genannten und meine vielen Rezensionen von Büchern von und über W, S, Hacker, DMS etc., sollte klar sein, was W tut und was eine zeitgenössische Darstellung des Verhaltens enthalten sollte, also werde ich nur ein paar Kommentare machen.

Zunächst könnte man feststellen, dass es verdächtig sein sollte, "Meta" vor jedes Wort zu stellen. W bemerkte z.B., dass Metamathematik Mathematik wie jede andere ist. Die Vorstellung, dass wir aus der Philosophie austreten können (d.h. die beschreibende Psychologie des Denkens höherer Ordnung), ist selbst eine tiefe Verwirrung. Eine weitere Irritation hier (und während des akademischen Schreibens in den letzten 4 Jahrzehnten) ist der ständige umgekehrte sprachliche Sexismus von "ihrem" und "ihr" und "sie" oder "er/sie" usw., wo "sie" und "ihre" und "sie" gut machen würden. Der größte Mangel ist das völlige Versäumnis (wenn auch fast universell, mit Ausnahme meiner Arbeit), das zu verwenden, was ich als die enorm leistungsfähige und intuitive Zwei-System-Ansicht von HOT und Searles Framework betrachte, die ich oben skizziert habe. Dies ist besonders ergreifend im Kapitel über die Bedeutung p111 ff. (insbesondere epecially in Fußnoten 2-7), wo wir in sehr schlammigem Wasser ohne den Rahmen von automatisierten echten nur S1, Propositional DispositionS, COS usw. schwimmen. Man kann auch einen besseren Blick auf das Innere und das Äußere bekommen, indem man z.B. Johnston oder Budd liest (siehe meine Rezensionen). Horwich macht jedoch viele einschneidende Kommentare. Besonders gefiel mir seine Zusammenfassung des Imports von Wes antitheoretischer Haltung auf P65.

"Es darf keinen Versuch geben, unsere sprachliche/konzeptionelle Tätigkeit (PI 126) zu erklären, wie in Freges Reduktion der Arithmetik auf Logik; kein Versuch, ihr erkenntnistheoretische Grundlagen zu geben (PI 124), wie sie auf der Grundlage von Berichten über ein vormethodisches Wissen beruhen; kein Versuch, idealisierte Formen davon (PI 130) als in gewissem Sinne Logiken zu charakterisieren; kein Reformversuch (PI 124, 132) wie in Mackies Fehlertheorie oder Dummetts Intuitionismus; kein Versuch, sie zu straffen (PI 133) wie in Quines Existenzbericht; kein Versuch, es konsistenter zu machen (PI 132) wie in Tarskis Antwort auf die Lügner-Paradoxien; und kein Versuch, es vollständiger zu machen (PI 133) wie bei der Klärung von Fragen der persönlichen Identität für bizarre hypothetische 'Teleportation'-Szenarien."

Für mich sind die Höhepunkte aller Schriften auf W fast immer die Zitate des Meisters selbst und das gilt auch hier wieder. Sein Zitat (P101) von TLP zeigt W es frühes Verständnis des EP, das er später "Hintergrund" oder "Bettgestein".

"Der Gedanke ist von einem Heiligenschein umgeben. Sein Wesen, die Logik, stellt eine Ordnung dar, in der Tat die a priori Ordnung der Welt: das ist die Ordnung der Möglichkeiten, die sowohl der Welt als auch dem Denken gemeinsam sein muss. Aber diese Reihenfolge, so scheint es, muss ganz einfach sein. Es ist vor jeder Erfahrung, muss durch alle Erfahrung laufen; keine empirische Trübung oder Unsicherheit kann sie beeinflussen. Es muss eher aus dem reinsten Kristall sein. Aber dieser Kristall erscheint nicht als Abstraktion; aber als etwas Konkretes, in der Tat, als das konkreteste, sozusagen, das Schwierigste, was es gibt. (TLP Nr. 5, 5563, PI 97)."

Es gibt viele gute Punkte im Kapitel über Kripke, aber auch einige Verwirrungen. Die Diskussion über W es Widerlegung der Privatsprache auf p165-6 scheint ein wenig unklar but auf p 196-7 er sagt es wieder – und diese Vorstellung ist nicht nur zentral für W, sondern für alle Verständnis von HOT. Stern hat vielleicht die beste Diskussion darüber, die ich in seinen "Wittgensteins philosophischen Untersuchungen" gesehen habe. Kripke wird, trotz all des Lärms, den er gemacht hat, nun allgemein als völlig missverstanden W, nur die klassischen skeptischen metaphysischen Fehler zu wiederholen.

Wer sich in "Kripkenstein" oder Philosophie im Allgemeinen eingraben möchte, sollte "Kripkes Beschwörungstrick" von Read und Sharrock lesen – eine hervorragende Dekonstruktion von Skepsis,, die, wie die meisten akademischen Bücher und Papiere, jetzt frei im Netz auf libgen.io, b-ok.org, philpapers.org, academia.edu, arxiv.org und researchgate.net verfügbar sind.

Ich finde das Kapitel über Bewusstsein sehr gut, vor allem p190 et. seq. über Privatsprache, Qualia, invertierte Spektren und die x-te Widerlegung der Idee, dass W ein Verhaltensforscher ist.

Es lohnt sich, seine letzte Bemerkung zu wiederholen. "Was für ein Fortschritt ist das – das faszinierende Geheimnis ist beseitigt worden –, aber es wurden keine Tiefen in Trost gepflückt; nichts erklärt oder entdeckt oder neu gedacht wurde. Wie zahm und uninspirierend könnte man denken. Aber vielleicht sollten, wie Wittgenstein andeutet, die Tugenden der Klarheit, Entmystifizierung und Wahrheit als befriedigend genug empfunden werden."

Horwich ist erstklassig und seine Arbeit lohnt sich. Man hofft, dass er (und alle) Searle und einige moderne Psychologie sowie Hutto, Read, Hutchinson, Stern, Moyal-Sharrock, Stroll, Hacker und Baker etc. studieren werden, um eine breite moderne Sicht des Verhaltens zu erreichen. Die meisten ihrer Papiere sind auf academia.edu, aber für PMS Hacker siehe <http://info.sjc.ox.ac.uk/scr/hacker/DownloadPapers.html>.

Lassen Sie mich schließlich vorschlagen, dass W mit der Perspektive, die ich hier gefördert habe, im Zentrum der zeitgenössischen Philosophie und Psychologie steht und nicht obskur, schwierig oder irrelevant ist, sondern schillernd, tiefgründig und kristallklar ist und dass es eines der größten intellektuellen Abenteuer zu verpassen ist, ihn zu vermissen.